

PJ-Evaluation

St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal) - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal)

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

N= 12

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			□ ◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆ □		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆ □			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			□ ◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□ ◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆ □			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal)

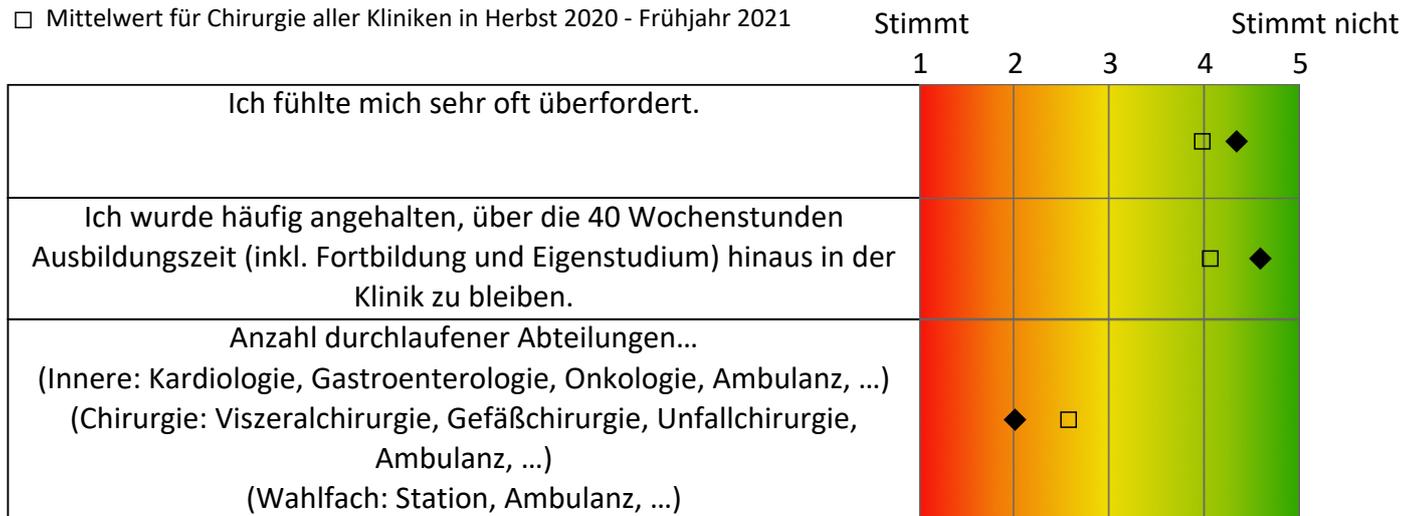
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

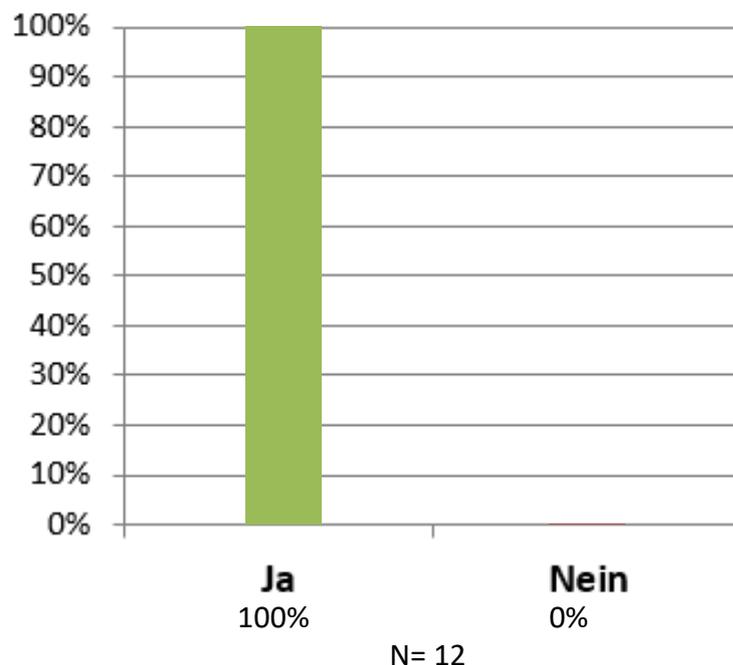
N= 12

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja		Das ganze Team ist super nett, die meisten sind sehr bemüht einem was beizubringen. Man darf sich immer alles mit angucken.	Das Krankenhaus ist recht klein, weshalb man nicht so große Eingriffe sieht	
Student 2	Ja	Sehr sehr nettes Team (Ärzte und Pflege) sowohl in der Unfall- als auch Viszeralchirurgie, tolles Arbeitsklima.	Die Arbeitsatmosphäre, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Die Ärzte in beiden Abteilungen haben sich immer Zeit für Fragen genommen, zwischendurch immer wieder Dinge erklärt und waren nicht übermäßig gestresst. In der Viszeralchirurgie gibt es zwischendurch spontanen Unterricht. Genug Zeit zum Eigenstudium, flexibel einzusetzender Studientag (aber nicht zu kumulieren), definitiv keine Überforderung. Man kann auch immer zwischendurch in die Notfallambulanz.	Einige Logbuch-Ziele habe ich nicht erreicht, insbesondere hätte ich mir mehr Möglichkeiten gewünscht, nähen im OP zu üben.	Regelmäßiger organisierter Studentenunterricht.
Student 3	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, weil sowohl auf der Unfallchirurgie (2 Monate) als auch auf der Viszeralchirurgie (2 Monate) ein sehr nettes Team vorhanden ist, welches die PJler freundlich aufnimmt und in alles einbezieht. Man startet um 7:30 Uhr mit einer Frühbesprechung und hat nur Frühdienste. Neben den Blutabnahmen auf der	Das Arbeitsklima hat mir besonders gut gefallen. Die Ärzte und auch die Pflegekräfte waren sehr hilfsbereit und sind auf Fragen eingegangen. Man hatte regelmäßig die Möglichkeit im OP zu assistieren und auch hier Fragen zu stellen. In der Viszeralchirurgie fanden recht regelmäßig kleine Fortbildungen statt (z.B. Knoten- oder Nahtkurse am Modell).	Insgesamt hat mir das Tertial sehr gut gefallen. Leider war es nicht möglich einige Vorgaben aus dem Logbuch selbst durchzuführen, weil es sich einfach nicht ergeben hat. Z.B. habe ich keine Patienten selbstständig aufgenommen oder körperliche Untersuchungen (insb. Gelenkuntersuchungen) durchgeführt.	Es wäre schön, wenn es auch in der Unfallchirurgie Fortbildungen geben würde. Insbesondere Röntgenfortbildungen hätte ich mir gewünscht.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Station, begleitet man die Stationsärzte mit auf die Visite, hilft bzw. kümmert sich um die Verbandswechsel und assistiert im OP. Es gab zwischendurch OPs, an denen man assistieren „musste“. Ansonsten war es einem relativ freigestellt, ob man sich OPs anschaut, auf der Station oder in der Notfallambulanz aushilft. Auch die Entlassbriefe werden von den PJlern vorbereitet.
Man hat morgens an der Frühbesprechung teilgenommen (UCH: Röntgenbilder) und konnte auch, wenn man wollte, an der Nachmittagsbesprechung teilnehmen

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir wurde wöchentlich ein Studientag gewährt.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 4 Ja

- super nettes Team
- gute Atmosphäre
- nimmt einem die Angst vor der Chirurgie und macht sogar zeitweise richtig Spaß

keine festen Fortbildungen

Angebot für feste Fortbildungen für Pjler

Student 5 Ja

Ja, weil das gesamte Team von Ärzten bis Stations- und OP-Pflege (bis auf ganz wenige Ausnahmen) super nett ist und einen freundlichen, höflichen Umgangston hat. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und wurde als Teil des Teams behandelt. Ich finde man durchläuft

VCH: Sehr nettes Team. Wenn es mal zeitlich knapp wurde oder man Schwierigkeiten hatte, haben die Ärzte auch selber bei den Blutabnahmen und Viggos mitgeholfen und sind dabei immer nett geblieben. Man hat zwar seine Pflichtaufgaben (v.a. Blutabnahmen,

Fokus liegt leider auf beiden Stationen auf dem Ableisten der Pflichtaufgaben (Blutabnahmen, Viggos, Verbandswechsel, OP-Assistenz). An den meisten Tagen hat es sich mit den Blutabnahmen und Viggos im Rahmen gehalten, wenn man aber

- interne PJ-Fortbildungen
- mehr Lehre v.a. in der UCH: mehr Erklärungen im OP, mehr Einbindung morgens in die Visite, wichtigste Krankheitsbilder durchsprechen, wichtigste Untersuchungen strukturiert durchgehen und unter Supervision machen lassen

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

die 2 relevantesten Abteilungen (VCH + UCH) und man kann, sofern die Pflichtaufgaben erledigt sind, relativ autark in den verschiedenen Bereichen (Station, OP, Ambulanz) je nach Interesse mehr oder weniger viel Zeit verbringen.

Mir hat besonders gut gefallen:

Viggos, Assistenz bei Verbandswechseln und im OP), es wurde sich aber auch bewusst Zeit für Lehre genommen. Es gab regelmäßig kleine Teaching-Einheiten und besonders OA Dr. Yavuzysar hat sich Zeit genommen und kleine Nahtkurse, Knotenkurse gegeben oder im OP den Ablauf skizziert, hat extra angerufen, wenn es etwas spannendes zusehen gab etc.

UCH: Super nettes, lockeres, junges Team. Habe mich hier wirklich auf Augenhöhe gefühlt. Vorschläge bezüglich Diagnostik und Therapien wurden ernstgenommen und eingebunden. Man konnte viel Zeit in der Notaufnahme verbringen und hier je nach Arzt und Aufkommen recht selbstständig arbeiten.

Beide: Ich musste fast nie länger bleiben und konnte wenn nichts mehr zu tun war auch öfters mal früher gehen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

als einziger Student da war wurde es schon teilweise sehr stressig. OP-Assistenz ist besonders in der UCH z.T. recht viel und anstrengend. In meiner Zeit waren zum Glück noch 2 andere Studenten da, sodass man es sich gut aufteilen konnte, alleine wäre es sehr viel gewesen. In der UCH hat leider sehr sehr wenig Lehre stattgefunden.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 6 Ja

Student 7 Ja

das Team sowohl in der Unfallchirurgie als auch der Allgemein Chirurgie sehr nett ist. Auch von der OP-Pflege wird man

Die Lehre in der Allgemein Chirurgie. Man wird oft mitgenommen, wenn es etwas interessantes in der Ambulanz oder im OP zu sehen gibt.

Man ist meistens zu zwei PJlern in einer Abteilung. Aber wenn man alleine ist, ist man in der Unfallchirurgie für Blutabnahmen

Eine feste Rotation in die Notfallambulanz würde mir gut gefallen. Vor allem in der Unfallchirurgie wäre

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

sehr gut aufgenommen. Nach den Blutabnahmen kann man sehr frei entscheiden, was man sich gerne anschaut (OPs, Ambulanz, Sprechstunden...)

Mir hat besonders gut gefallen:

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, wird man in praktischen Tätigkeiten wie z.B. Legen von Blasenkathetern angeleitet. Auch die Oberärzte nehmen sich gerne Zeit, Dinge zu erklären. Eine feste PJ-Fortbildung gibt es nicht, aber es werden immer wieder spontan kleine Fortbildungen gemacht.

Mir hat nicht so gut gefallen:

auf 2 Stationen zuständig und ist parallel häufig im OP als Assistenz eingeteilt. Dadurch ist es dann schwer, regelmäßig bei der Visite mitzugehen, da man die anderen Aufgaben sonst nicht schafft.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

mehr Lehre sehr wünschenswert, auch wenn ich verstehen kann, dass es schwierig zu etablieren ist, wenn die Besetzung im ärztlichen aktuell dünn ist.

Student 8

Ja

man als PJler die Möglichkeit bekommt, sowohl in der UCH als auch in der ACH erste Erfahrungen zu sammeln. Auch wenn für mich schon im Vorhinein klar war, dass ich nicht in ein operatives Fach gehen werde, wurde ich im Tertial von einigen Dingen positiv überrascht. Besonders gut gefallen haben mir die netten Teams, die den Einstieg in die Chirurgie erleichtert haben. Bestimmte Tätigkeiten wie Blutabnahmen und Hakenhalten gehören zum Chirurgie-Tertial einfach dazu, aber im Anschluss hatte man viele Möglichkeiten, nach seinen Interessen entsprechend vor Ort zu lernen.

- Sehr freundliche Teams, in die man nett aufgenommen wird.
- Sehr gute Arbeitsbedingungen (Es gibt bestimmte Tätigkeiten, die feste Aufgaben der PJler sind, z.B. Blut abnehmen und Viggos legen. Danach hat man im bestimmten Rahmen die Wahl, welche Tätigkeiten man weiter übernimmt, z.B. Assistenz im OP, Mithelfen in der Notaufnahme oder Stationsarbeit). Studententage können regelmäßig genommen werden und es wird nicht erwartet, dass man länger bleibt.
- Einige Ärzte geben sich sehr viel Mühe, dass man als PJler auch etwas praktisch machen kann, und sagen einem beispielsweise Bescheid, wenn entsprechende Patienten in der Notaufnahme sind. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, Erfahrungen im Nähen und der Sonographie zu sammeln.

- An einigen Tagen gibt es sehr viele Blutentnahmen (UCH). Ist der PJler der anderen Station nicht da, müssen die Blutentnahmen der anderen Station mit übernommen werden, sodass man an diesen Tagen auch mal bis 11 Uhr und später mit Blutentnahmen beschäftigt ist.
- In der UCH ist man bei den Operationen in der Regel nur zum Hakenhalten da und es wird sehr wenig erklärt. Insbesondere die Hüft-TEPs sind körperlich sehr anstrengend.
- Man hat nur wenige Möglichkeiten, selbst Patienten zu untersuchen und so Untersuchungstechniken zu erlernen.
- Es gibt keine internen PJ-Fortbildungen.

- Geplante interne Fortbildungen, z.B. Untersuchungskurse und Patientenbesprechungen, vor allem in der UCH, wo relativ wenig Zeit für Teaching im normalen Arbeitsbetrieb ist.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

- Insbesondere in der ACH nehmen sich die Ärzte (SB) viel Zeit, Patienten oder Krankheitsbilder zu besprechen. Auch während der ACH-Operationen wird viel erklärt und es gibt die Möglichkeit, als PJler auch mal praktisch tätig zu werden (Nähen, angeleitete Kamera-Führung bei LSK, VAC-Schwamm zuschneiden).

Student 9	Ja	weiterempfehlen: gute Betreuung in der Visceralchirurgie, Studientage kein Problem, nettes Team in allen Abteilungen nicht weiterempfehlen: keine Lehre in der Unfallchirurgie, dort leider ausschließlich Blutabnahmen und Assistenz im OP (meist Hüft TEP)	freundliches Team in allen Abteilungen, nettes Miteinander, angenehmes Arbeitsklima	für eine(n) PJler/in in der Unfallchirurgie zu viele Aufgaben, für 2 Stationen Blutentnahmen plus täglich Assistenz bei OPs, dadurch leider kaum Zeit mit in die Ambulanz oder in Sprechstunden zu gehen	eine wöchentliche Fortbildung hausintern, bessere Aufteilung der Studierenden (mehr zeitgleich in die Unfallchirurgie)
Student 10	Ja	weiterempfehlen,... alle Ärzte sehr nett und freundlich waren, sich für uns Studenten Zeit genommen haben und man sich somit gut aufgehoben fühlte.	Nähkurs		
Student 11	Ja	- entspanntes Tertial, überwiegend nettes Team - man muss selten länger bleiben (nur wegen längeren OPs), kann oft auch früher gehen - insg. wenig gelernt, trotz Eigeninitiative - viel, viel Haken halten	s.o.	s.o.	- regelmässige Teilnahme an Visite garantieren - eigene Patientenbetreuung

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 12	Ja	Dank der geringen Abteilungsgröße war eine persönliche Betreuung gewährleistet	Teilnahme an den OPs	-	-